

Wiesbadener Kurier

24.7.12

Netz gegen Rassismus

PROJEKT Ziel ist neue Umgangskultur

FRANKFURT (dpa). Diskriminierung und Rassismus sind nach Einschätzung der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte (Agah) Hessen trotz des Gleichbehandlungsgesetzes noch immer Alltag. Mit einem Netzwerk gegen Diskriminierung soll nun eine neue Kultur des Miteinanders gefördert und Benachteiligung aufgrund der ethnischen Herkunft sowie der Staats- oder Religionszugehörigkeit abgebaut werden.

Das sagten Agah-Vertreter und die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS), Christine Lüders, in Frankfurt. Opfer von Diskriminierung sollen zudem unterstützt werden, sich gerichtlich

zur Wehr zu setzen. Das von der Agah getragene Netzwerk wird von rund 70 Organisationen im Land unterstützt – darunter alle großen Religionsgemeinschaften, viele Wohlfahrtsverbände, Frauenorganisationen und Ausländerbeiräte. Die ADS fördert das Projekt mit zunächst rund 40 000 Euro für ein Jahr. Der Rest ist ehrenamtliche Arbeit.

Geplant sind eine landesweite telefonische Beratungshotline gegen Diskriminierung und Rassismus, der Aus- und Aufbau von Beratungsstellen und deren Vernetzung, Schulungen und die Entwicklung von Konzepten und Handlungsanleitungen.